

In der Kreuzkirche toben Indianerkinder

Erlebnistage mit abwechslungsreichem Programm - Kriegsbemalung und Tipibau

Samstagsmorgen, 9 Uhr. Eine lange Schlange bildet sich vor dem evangelischen Gemeindehaus der Kreuzkirchengemeinde. Erwartungsvolle Kinderaugen. Die Vorfreude auf die Kindererlebnistage ist deutlich zu spüren.

Für die rund 85 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren haben 20 Ehrenamtliche ein vielfältiges Programm zum Motto „Indianer“ gestaltet: Werkstattangebote rund um das Leben der Indianer: Kriegsbemalung, Messer schnitzen, Bärenzahnkette aus Bohnen, Kopfschmuck, Lederarmbänder, Sandbilder, Rasseln, Regenmacher, Traumfänger, Kriegsbemalung, Indianerkleidung, Fladenbrotbacken in der Küche.

Die jüngeren Nachwuchsindianer hatten

Prüfungen in Pfeil- und Bogenschießen, Spurenlesen, Fühlen Riechen Schmecken, Feuer machen, Knotentechnik, Höhlenmalerei, Tipibauen und Zeichensprache der Indianer zu bestehen. Die Älteren ab neun Jahren nahmen an einem actionreichen Geländespiel teil. Wer sich viel bewegt, muss auch viel und gut Essen. Dafür sorgte das vierköpfige ehrenamtliche Küchenteam.

Am Sonntagmorgen geht es weiter. Die Kinder und ihre Eltern sind zum Familiengottesdienst eingeladen. Ein spannendes Bild, sitzen in diesem Gottesdienst bunt geschmückte Indianerinnen und Indianer. Den Gottesdienst feiert Jugendpfarrer Martin Ergezinger und erzählt den Kindern und den

Erwachsenen, dass die Aussage „Ein Indianer kennt keinen Schmerz“ Menschen auch Leid zufügen kann. Anschließend gestalten sich die Familien jeweils einen eigenen Totempfehl als Familienabzeichen während die Mitarbeitenden schon das Lagerfeuer für Stockbrot und Grillwürstchen vorbereiten.

Obwohl es die ganze Zeit regnet, kennen die Indianer in diesem Fall keinen Schmerz. Fröhlich werden Würste gegrillt und es wird Stockbrot über dem Feuer gebacken. Zum Abschluss präsentieren die Kinder ihren Eltern die gebastelten Schätze und mit einem kräftigen Applaus für die Mitarbeitenden und einem lauten „Indianergeheul“ enden zwei erlebnisreiche Tage. (red) LKZ 24.05.2017